



## Pressemitteilung

02.06.2015

### **„Im Keller war ein stattlicher Vorrat an Kartoffeln“ 70 Jahre Fachschule für Sozialpädagogik Herbrechtingen**

**Die Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik feiert ihr 70-jähriges Jubiläum am Standort Herbrechtingen. Sie gilt als Nachfolgerin des Evangelischen Fröbelseminars, das bereits Ende des 19. Jahrhunderts in Stuttgart entstand. Nach dem zweiten Weltkrieg fand das ausgebombte Stuttgarter Kindergärtnerinnenseminar eine Unterkunft im Herbrechtinger Chorherrenstift und bildet nun seit 1945 im Kreis Heidenheim Erzieherinnen und Erzieher mit staatlicher Anerkennung aus. Die Herbrechtinger Fachschule ist damit die älteste von insgesamt vier Evangelischen Fachschulen, die der Stuttgarter Verein Evangelischer Ausbildungsstätten betreibt.**

STUTTGART, 02.06.2015. Die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an der Herbrechtinger Fachschule geht auf die Gründung eines evangelischen Kindergartens im Jahr 1862 in Stuttgart zurück. Die Kindergartenarbeit nach den pädagogischen Richtlinien von Friedrich Fröbel war damals ein Novum. Auch die Anleitung der Kinderschwestern spielte eine wichtige Rolle. Daraus entwickelte sich das Evangelische Fröbelseminar als Vorgängerin der heutigen Fachschule für Sozialpädagogik. Bereits nach dem ersten Weltkrieg bekam das Seminar die staatliche Anerkennung durch das Kultusministerium verliehen.

„Unsere Wurzeln in Herbrechtingen gehen auf das Kindergärtnerinnenseminar in Stuttgart zurück“, berichtet Direktorin Beate Sorg-Pleitner, „denn nachdem die Schule im September 1944 ausgebombt wurde und vollständig niederbrannte, fanden die rund 60 Schülerinnen mit ihren Lehrerinnen eine neue Bleibe im ehemaligen Chorherrenstift in Herbrechtingen an unserem heutigen Standort.“

Im Archiv ist nachzulesen, dass der Beginn vor 70 Jahren äußerst mühsam war. Das Gebäude beherbergte viele Jahre lang ein Erziehungsheim – im Volksmund „die Anstalt“ genannt. Nach dem zweiten Weltkrieg stand es leer und wurde einige Monate von amerikanischen Soldaten bewohnt, die ein großes Durcheinander hinterließen. Die damalige Leiterin Hedwig Reinhardt schreibt in ihrem Bericht: „Wir waren sehr dankbar, dass uns die damals leerstehenden Gebäude zur Verfügung gestellt wurden, wenngleich das Angebot beim ersten Rundgang wenig verlockend war, denn die Gebäude waren durch die Besatzungstruppe ganz übel zugerichtet worden. Es war kein leichter und angenehmer Neuanfang, denn es fehlte praktisch an allem.“ Die gesamte Schulgemeinschaft musste kräftig mit anpacken, nicht nur beim Putzen und Aufräumen, sondern auch in der dazugehörenden Landwirtschaft mit Viehstall. „Wir mussten für die Mithilfe dafür zwar manche Unterrichtsstunde opfern“, berichtet die damalige Lehrerin und spätere Direktorin Lina Zeiner, „aber die vielen ausgehungerten jungen Leute brauchten dringend eine ausreichende Ernährung. Wir waren glücklich, dass im Keller ein stattlicher Vorrat an Kartoffeln vorhanden war.“

Heute freut sich der Stuttgarter Trägerverein über die erfolgreiche Entwicklung der Herbrechtinger Fachschule. Seit Beginn haben weit über 3.000 Schülerinnen und Schüler die Ausbildung durchlaufen. „Auch wenn der Standort damals eher zufällig über private Kontakte zustande kam, sind wir nun seit 70 Jahren genau am richtigen Platz“, sagt Oberkirchenrat Dieter Kaufmann als Vorsitzender des Vereins Evangelischer Ausbildungsstätten, „wir leisten einen wichtigen Beitrag für die Region Ostwürttemberg. Unsere Erzieherausbildung mit evangelischem Profil kommt tausenden von Kindern und Eltern zugute, deshalb machen wir unsere Arbeit auch weiterhin sehr gerne.“

Für Direktorin Beate Sorg-Pleitner steht die Qualität der schulischen Ausbildung samt Verzahnung mit der Praxis weiterhin im Mittelpunkt der zukünftigen Planungen: „Unser Schulzentrum wird aus Brandschutzgründen ab Sommer gründlich saniert. Eines der bestehenden Gebäude wird durch einen Neubau ersetzt. Wir freuen uns auf modern ausgestattete, flexible Schulräume, die der Vielseitigkeit unserer Ausbildungswege entsprechen.“ Eine Besonderheit der Schule sind die Schwerpunkte Religionspädagogik und musisch-ästhetische Bildung mit Natur- und Theaterpädagogik. Neben der klassischen Ausbildung kann zusätzlich die Fachhochschulreife erworben werden. Auch die Praxisintegrierte Ausbildung (PiA) wird in Herbrechtingen angeboten. Und wer möchte, kann eine Doppelqualifikation mit Bachelor-Abschluss „Frühkindliche Bildung und Erziehung“ erzielen. „Wir fördern unsere Studierenden auf vielfältige Weise und bilden sie zu qualifizierten Fachkräften aus. Das war vor 70 Jahren bereits so und das wird auch die nächsten 70 Jahre unser Ziel bleiben“, so Direktorin Sorg-Pleitner.

Das 70-jährige Jubiläum der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik wird am 8. Juni um 18 Uhr mit einem Empfang und einem Festvortrag gefeiert. Professor Dr. Rainer Strätz vom Sozialpädagogischen Institut in Köln spricht zum Thema: Wie lernen Kinder? Um Anmeldung im Schulsekretariat wird gebeten per Telefon 0 73 24 / 96 28 0 oder E-Mail: herbrechtingen@evangelische-fachschulen.de

Kultusminister Andreas Stoch und Prälantin Gabriele Wulz werden beim Empfang ein Grußwort sprechen.

### Kontakt:

Direktorin Beate Sorg-Pleitner, T: 073 24 / 96 28 0, sorg-pleitner@evangelische-fachschulen.de

Christine Haag-Merz, Öffentlichkeitsarbeit, T: 07 11 / 48 90 95 72, haag-merz@evangelische-fachschulen.de

Wir bilden Erzieherinnen und Erzieher aus.

## Herzliche Einladung

70 Jahre Fachschule Herbrechtingen  
Montag, 8. Juni 2015, 18 Uhr

- Steh-Empfang
- Eröffnung durch die Studierenden
- Geschichte und Perspektiven
- Festvortrag
- Aussprache
- Ende gegen 20:30 Uhr

Eine Veranstaltung in Kooperation  
mit der Erzieherinnen-Stiftung.

„BILDUNG FINDET DANN STATT, WENN KINDER  
AUF IHRE WEISE LERNEN UND IHRE KOMPE-  
TENZEN EINSETZEN KÖNNEN.“

PROF. DR. RAINER STRÄTZ

FESTVORTRAG  
WIE LERNEN KINDER?

PROF. DR. RAINER STRÄTZ  
SOZIALPÄDAGOGISCHES INSTITUT NRW  
KÖLN